

architektur vorORT

092

14|09|2012

VS Erweiterung C4
Brühl 4
6841 Mäder



vai

Vorarlberger Architektur Institut
Marktstraße 33, 6850 Dornbirn
0043 (0)5572 51169
info@v-a-i.at www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr

Gemeinde Mäder
Tel 05523 52 860
gemeinde@maeder.at

Architektur

Fink Thurnher Architekten
Arch DI Josef Fink,
Arch DI Markus Thurnher
Bregenz; Tel 74- 522 50-0
www.fink-thurnher.at

Projektleiter

Markus Thurnher

Mitarbeiterin Kiga

DI Carmen Schrötter-Lenzi

Planungsdaten Volksschule

Wettbewerb	2009
Planung	2009 - 2010
Bauzeit	2010 - 2010
Grundstücksfläche	7.509 m ² inkl. Kiga
Bruttogeschossfläche	2.645 m ²
Nutzfläche	2.146 m ²
Bebaute Fläche	745 m ²
Baukosten	5 Mio EUR
Baukosten pro m ²	1.600 EUR/m ²
Konstruktion	Massiv, Mischkonstr.
HWB n. E-Ausweis	8,16 kWh/m ² a

Fotos

Robert Fessler

Auszeichnungen

Österr. Bauherrenpreis 2011 (Nominierung)

Planungsdaten Kindergarten

Wettbewerb	2009
Planung	2010 - 2012
Bauzeit	2012
Grundstücksfläche	7.509 m ² inkl. Volksschule
Bruttogeschossfläche	980 m ²
Nutzfläche	875 m ²
Konstruktion	Massiv, Holz, Mischkonstruktion
HWB n. E-Ausweis	50,25 kWh/m ² a

Projektbeschreibung

Volksschule

Das erste Gebäude am Grundstück in Mäder, das für Bildung zur Verfügung stand, war die Volksschule. Sie wurde 1984 von der Architektengemeinschaft C4 errichtet. In den 90er Jahren gesellten sich ein Kindergarten und die Hauptschule hinzu. Die dazu gekommenen Bauten reagierten auf die bestehende eingeschossige Volksschule, dominierten jedoch den entstandenen Bildungscampus allein aufgrund der Kubatur. Nun wurde die Volksschule mit einer Aufstockung erweitert und der weitläufige ehemalige Klassentrakt zum zweiten Kindergarten umgebaut.

Das Projekt von Fink Thurnher übernimmt das Grundkonzept von C4. Durch die zweigeschossige Erhöhung erhält die Volksschule die adäquate Außenraumwirkung im Kontext des Schulgeländes. Der Neubau folgt den alten Grundrissmauern, die abgetragen werden mussten. Das Stiegenhaus bleibt erhalten, ein Lift wird eingebaut und das Fluchttreppenhaus zugefügt. Der Charakter der Fenstereinteilung in der verputzten Fassade bleibt erhalten. Tragende Betonaußenwände mit den statisch notwendigen Stützen machen eine flexible Einteilung möglich.

Man bleibt bei der zweihüftigen Anordnung und spielt mit Licht und Durchblicken. Die Verglasung vom Gang zu den Klassen reicht bis zur Hälfte der Raumhöhe, sodass nicht von Oberlichtern gesprochen werden kann. Bei den Gruppenräumen geht das Glas bis zum Boden. Das Materialkonzept verstärkt die Wirkung und Rhythmisierung des Lichts. Wandverkleidungen und Möbel aus Birkenholz, Betondecken und Stiegenhaus, mineralischer Vergussboden, alles im gleichen hellen Ton. Klar und zurückhaltend wird damit kreativer Raum für die SchülerInnen und LehrerInnen geschaffen.

Durch die energetische Gesamtsanierung sowie kontrollierten Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung und Fernwärme reduziert sich der Heizwärmebedarf auf 6kWh/m²a. Die Errichtung erfolgte unter Berücksichtigung strengster ökologischer Ansprüche, in nur sechs Monaten.

Kindergarten

Im ehemaligen Klassentrakt sollte der neue Kindergarten untergebracht werden. Die Herausforderung, den am Ende des Gebäudekomplexes liegenden Turnsaal für die Volksschüler erreichbar zu machen, ohne die Kindergartenkinder zu stören, wird mit einer Spange als Nord-Südachse gelöst, welche die ursprünglichen Eingänge nutzt. Abgegrenzt wird durch eine Glaswand, die als Funktionstrennung wirkt, zum offen, von allen Gruppen genutzten Aufenthaltsraum mit Küche, der zugleich Verbindungszone der vier Gruppenräume ist. Die ehemaligen Klassen werden generalsaniert. Neubauteile sind in Holzbauweise ausgeführt, mit Balkendecke, Holzriegelwänden; der Bestand als Mischbauweise, mit Ziegelwänden und ebenfalls Holzriegelwänden, Balkendecken; Fassadenverkleidung bleiben die weißen Eternitplatten, die gereinigt und ausgebessert werden. An der Raumhöhe kann nichts geändert werden, was bei der Zentralgarderobe spürbar ist, jedoch mit Oberlichtern entschärft wird.

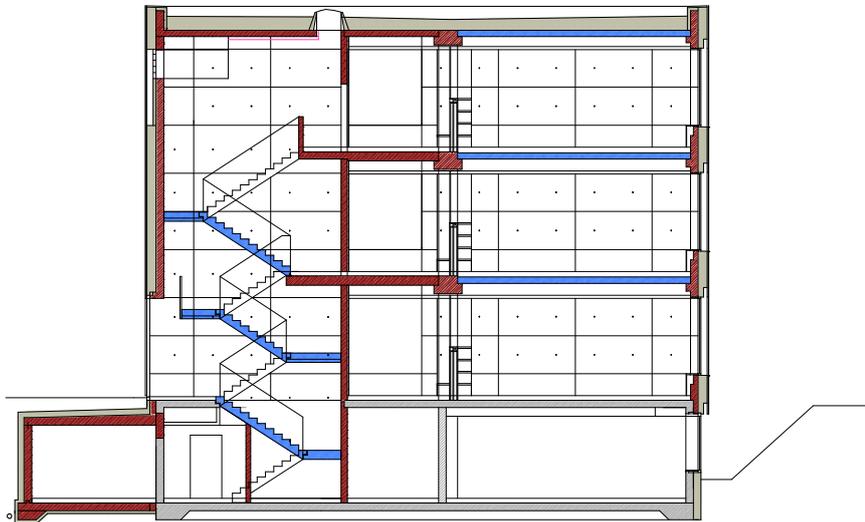
Über den mit Holzterrasse und Kies befestigten Innenhof betritt man den neuen Kindergarten. Der Spielgarten wird mit dem gegenüberliegenden bestehenden Kindergarten gemeinsam benutzt. Das durchgestaltete Wegenetz aus dem Konzept von C4 wird aufgenommen und weiter geführt.

Text: Martina Pfeifer Steiner

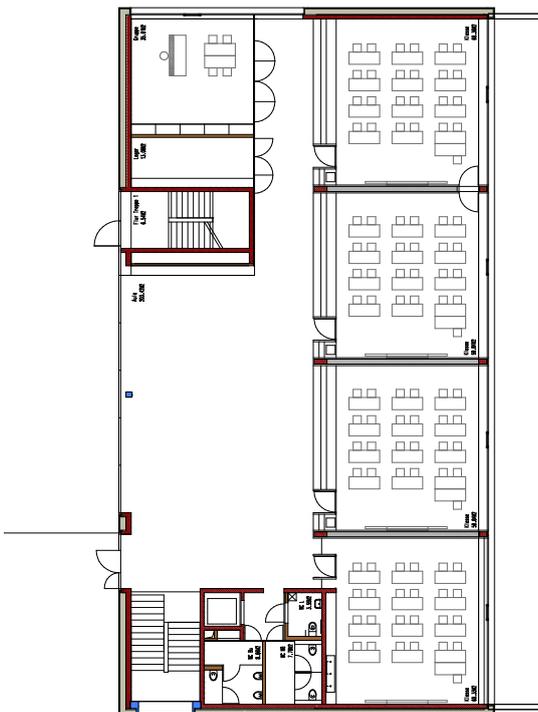


Volkschule

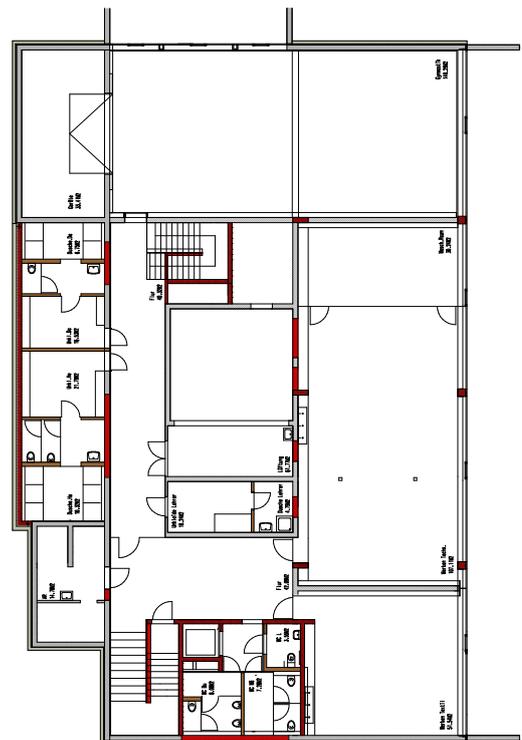
Schnitt



Erdgeschoß

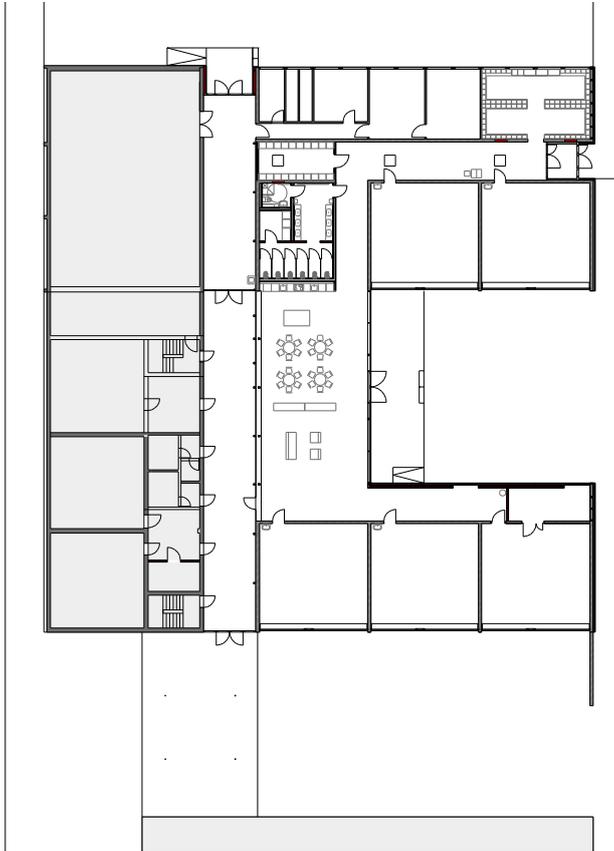


Untergeschoß

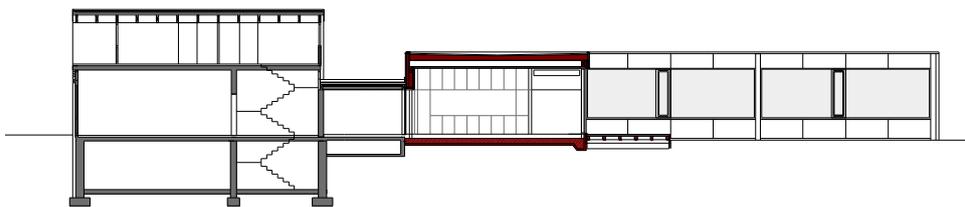


Kindergarten

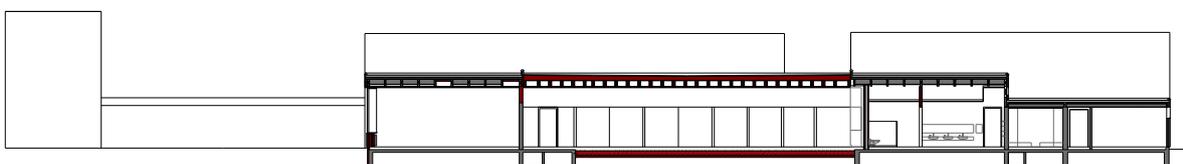
Erdgeschoß



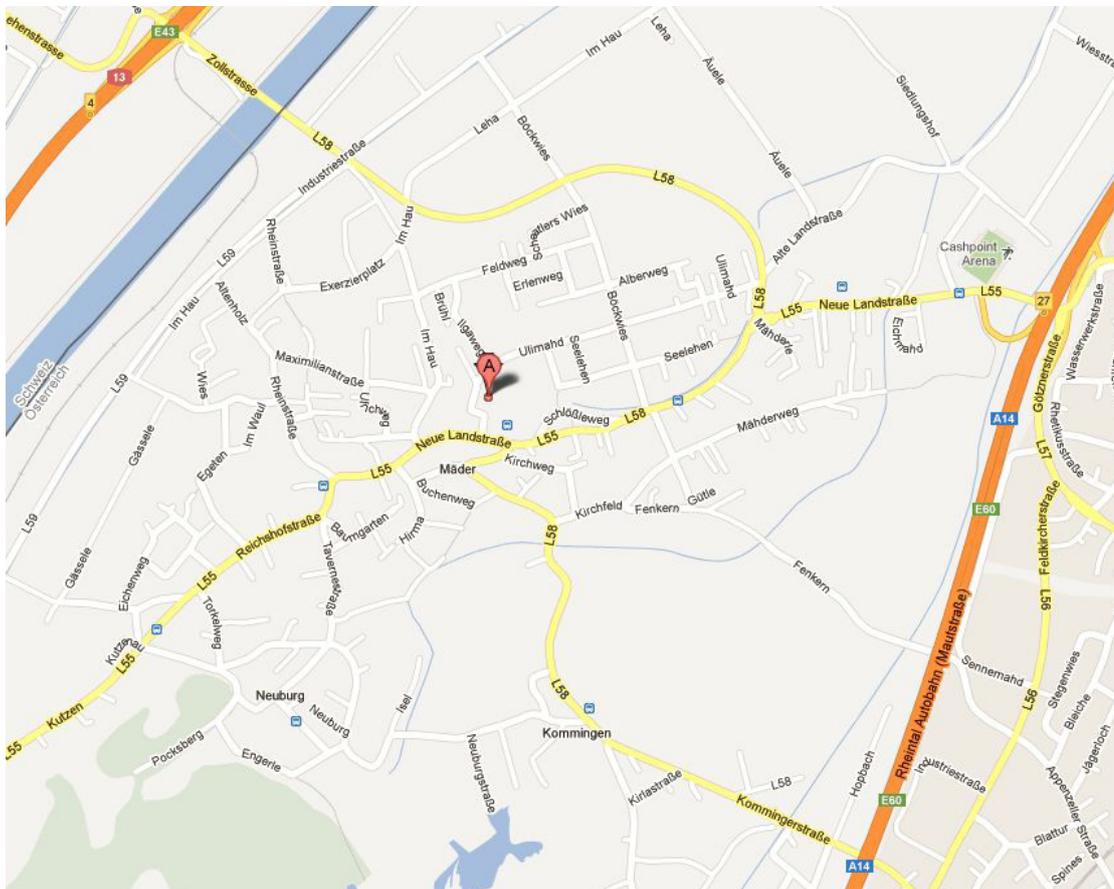
Querschnitt



Längsschnitt



Lageplan | Anfahrt



VS Erweiterung C4
Brühl 4
6841 Mäder